

(K)eine Verbindung

Josef	Telefonierender
Maria	Liedsänger / Glocken oder Schellenspieler
Engel	Frau
Hirte Joel	Mann
Hirte Jonas	Mama
Hirte Abel	Kind 1
Hirte Amos (<i>erweiterter Version</i>)	Kind 2
Elisabeth	(Kind 3 bei Bedarf – ansonsten alles Kind 2)
Zacharias	Wartender, könnte auch Zacharias sein (<i>Zusatz Szene</i>)

Das Krippenspiel ist so konzipiert, dass sehr kleine bzw. Familien-Gruppen einzelne Szene einüben können. Das Krippenspiel kann dann aufgenommen werden oder live vorgeführt werden. Die Zwischenszenen mit den Telefonierenden sollen die Verbindung zu Gott darstellen: Keine Verbindung; Verbindung über einen Mitarbeiter (Prophet oder Engel); Verbindung zu Gott selbst. Eventuell, könnte diese Idee noch kurz im Gottesdienst aufgegriffen werden.

Szene 1 Zuhause:

Kind 1, Kind 2 und Kind 3 spielen jeweils an einem Laptop mit Kopfhörer. Mama ruft ‚Essen!‘ Es gibt keinerlei Reaktion von den Kindern. Sie spielen weiter. Etwas später ruft sie nochmal: ‚Eeeeeeseeee!‘ Es passiert wieder nichts, die Kinder spielen weiter. Auf einmal schauen beide verwirrt auf ihren Bildschirme, sie tippen herum, dann nehmen sie die Kopfhörer ab:

Kind 1: Hast Du eine Verbindung?

Kind 2: Nein, auch nicht!

Kind 1: (*schaut auf die Uhr*) Mist! Es ist sicher gleich Mittagessen. Mama hat das WLAN ausgesteckt! Die Kinder packen ihre Laptops zusammen und eilen in die Küche. Die Kinder helfen beim Tisch decken.

Kind 1: Kommt Tante Hilde dieses Jahr wieder an Weihnachten?

Mama: Nein, ich glaube nicht.

Kind 3: Was, warum nicht?!

Mama: Naja.... Weißt Du, der Onkel Theo ist doch da.

Kind 1: Ja und? Die sind öfter zusammen da gewesen.

Mama: Ja, vor Corona schon!

Kind 1: Ich dachte man darf sich jetzt wieder treffen!

Mama: Ja, schon....

Kind 2: Und...?

Mama: Naja... der Theo und die Hilde haben keinen Kontakt mehr miteinander. Die haben so unterschiedliche Meinungen wegen Corona, Impfung, Kontaktmaßnahmen...

Kind 1: Aber das ist doch bescheuert! Letztes Jahr durfte man wegen Corona nicht gemeinsam feiern, dieses Jahr darf man schon aber man will sich wegen Corona nicht sehen!

(Alternativ ohne Thema Corona:

Mama: Ja, früher schon!

Kind 1: Wie früher?!

Mama: Weißt Du,... der Theo und die Hilde haben über bestimmte Themen so unterschiedlichen Meinungen, dass sie es kaum im gleichen Raum miteinander aushalten ...

Kind 1: Aber das ist doch bescheuert! Die will ich doch beide sehen!)

Mama: Ja, das ist schon traurig, ich weiß. Ich habe das Gefühl, dass man zwar über WhatsApp und Internet mit immer mehr Menschen verbunden ist, aber dass die echten Verbindungen unter einander immer mehr fehlen - auch die Verbindung zu Gott.

Neben dem Esstisch steht eine Krippe. Kind 1 geht dorthin und nimmt nachdenklich die Baby Jesus Figur in die Hand.

Kind 1: (*nachdenklich*) Keine Verbindung!

Zwischenszene: Zuhause

Telefonierender wählt Nummer am Telefon und hört hin. Die Nachricht: ‚Keine Verbindung unter diesen Nummer‘ ist hörbar.

Lied: Strophe 1 vom umgedichtetem *Kling Glöckchen*

Zusatzszene (Kann weggelassen werden): in der Zeit zwischen Alten und Neuen Testament

Wartender sitzt am Tisch und liest eifrig in einer Schriftrolle

Wartender: *liest vor:* ‚Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst. Seine Herrschaft ist groß und der Frieden auf dem Thron Davids und in seinem Reich wird endlos sein. Er festigt und stützt es für alle Zeiten durch Recht und Gerechtigkeit. Dafür wird sich der Herr, der Allmächtige, nachhaltig einsetzen.‘
Wann das wohl alles sein wird? Es sind so viele Jahre seit Jesaja und den großen Propheten vergangen. Damals hat Gott noch mit seinem Volk geredet. Und heute? Es kommt mir vor, als hätten wir gar keine Verbindung mehr zum Himmel! Hat uns Gott vergessen?
liest in der Schriftrolle weiter

Szene 2: Auf den Feldern vor Bethlehem:

Hirten wandern mit den Schafen auf den Feldern vor Bethlehem. Joel und Jona laufen voraus, Abel wandert etwas betreten hinterher.

Hirte Joel: Du, was ist zwischen Dir und Abel?
Hirte Jona: Ach, der! Ich will keine Gedanken an ihn verschwenden!
Hirte Joel: Komm jetzt, was ist denn los?
Hirte Jona: Lass es doch. Ich will nicht darüber reden. Er ist einfach blöd. Fertig.
Hirte Joel: Komm, so kann es doch nicht weitergehen, irgendwie müssen wir uns vertragen, wenn wir den ganzen Tag miteinander unterwegs sind!
Hirte Jona: Nö! Ich komme alleine auch klar. Ich brauche ihn nicht. Ich brauche niemandem!

Hirte Jona schüttelt traurig den Kopf, läuft etwas langsamer und wartet auf Abel

Hirte Jona: Na, wie geht es Dir?
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Jona: Wie geht es denn Deiner Familie?
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Jona: Und? Bist Du zufrieden mit Deinem Leben?
Hirte Abel: Es geht so.

Joel wartet einen Augenblick, bis Abel weitergeht und läuft mit einem Schaf weiter.

Hirte Joel: Vielleicht kann ich mich mit Dir unterhalten. Bei den anderen scheint die Verbindung schlecht zu sein! Mein kleines Schaf, manchmal habt Ihr Schafe mehr Vernunft als die Menschen. Wie es wohl Gott mit uns geht? Die Propheten sagen, dass Er unser Hirte ist und wir die Schafe seiner Weide. Ganz schön bockige Schafe manchmal! *Jona läuft schmunzelnd weiter*

Alternativ mit 4 Hirten in 2 Gruppen

Szene 2: Auf den Feldern vor Bethlehem:

Hirten wandern mit den Schafen auf den Feldern vor Bethlehem. Joel und Jona laufen voraus, Abel und Amos wandern hinterher.

Hirte Joel: Du, was ist zwischen Dir und Abel?

Hirte Jona: Ach, der! Da will ich keine Gedanken an ihn verschwenden!
Hirte Joel: Komm jetzt, was ist denn los?
Hirte Jona: Lass es doch. Ich will nicht darüber reden. Er ist einfach blöd. Fertig.
Hirte Joel: Komm, so kann es doch nicht weitergehen, irgendwie müssen wir uns vertragen, wenn wir den ganzen Tag miteinander unterwegs sind!
Hirte Jona: Nö! Ich komme alleine auch klar. Ich brauche ihn nicht. Ich brauche niemandem!

Hirte Jona schüttelt traurig den Kopf.

Hirte Amos: Dicke Luft heute was?!
Hirte Abel: Es geht so.
Hirte Amos: Meinst Du nicht wir könnten uns mit denen vertragen?
Hirte Abel: Warum? Keine Lust!

Joel verlangsamt sein Schritt, damit er allein läuft und sich nur mit einem Schaf unterhalten kann.

Hirte Joel: Vielleicht kann ich mich mit Dir unterhalten. Bei den anderen scheint die Verbindung schlecht zu sein! Mein kleines Schaf, manchmal habt Ihr Schafe mehr Vernunft als die Menschen. Wie es wohl Gott mit uns geht? Die Propheten sagen, dass Er unser Hirte ist und wir die Schafe seiner Weide. Ganz schön bockige Schafe manchmal! *Jona läuft schmunzelnd weiter*

Zwischenszene: Zuhause

Telefonierender wählt Nummer am Telefon und hört hin. Die Nachricht: ‚Bitte haben Sie etwas Geduld. Sie werden mit dem nächsten freien Mitarbeiter verbunden.‘ ist hörbar

Szene 3: Auf den Straßen von Jerusalem

Zwei Menschen gehen in Gedanken versunken die Straße entlang. Die Frau schüttelt den Kopf und fängt zu reden an.

Frau: Na sowas!
Mann: Sowas habe ich noch nie erlebt.
Frau: Ich habe das Gefühl mir fehlt etwas. Ich habe mich so auf den Segen Gottes gefreut am Ende vom Gottesdienst, aber da kam nichts! Gar nichts! Wir waren alle dagestanden. Erwartungsvoll. Freudig. Wir haben darauf gewartet, dass wir mit Gott verbunden werden, wenn der Priester den Segen über uns spricht, aber dann ...
Mann: Ich weiß: Stille. Nichts!
Frau: Was da wohl war?
Ich glaube Zacharias hatte eine Vision im Tempel. Irgendwas hat ihm die Sprache verschlagen. Was das zu bedeuten hat?

Die beide gehen weiter.

Szene 4: In einem Haus in Judäa:

Elisabeth: Aber Zacharias, warum redest Du nicht mit mir?!

Zacharias wedelt mit den Händen, dann holt er einen Block und Stift. Er schreibt etwas darauf und gibt es Elisabeth

Elisabeth: Danke. *Elisabeth liest was Zacharias geschrieben hat und schaut ihn immer wieder ungläubig und kopfschüttelnd an. Wenn Sie rückfragt schaut sie Zacharias zur Bestätigung an. Er nickt immer wieder zustimmend.*

Du hast das Opfer im Tempel dargebracht ... Du bist vor dem Altar gestanden, um mit Gott in Verbindung zu kommen ... Ein Engel ist Dir erschienen im Tempel? Gabriel selbst sprach mit Dir ... Er hat gesagt, dass wir ein Kind bekommen ... (*längere Stille, große Augen, staunend*) und Du hast ihm nicht geglaubt?! ... Du wolltest ein Zeichen? ... Jetzt wirst Du nicht mehr reden bis unser Baby auf die Welt kommt ...

Elisabeth setzt sich hin und schüttelt immer wieder den Kopf.

Elisabeth: Gott selbst hat uns einen Engel geschickt. Gott schenkt uns ein Kind. Ich kann es gar nicht fassen!
Gott ist da. Er hat uns nicht vergessen!

Szene 5: In einem Haus in Nazareth:

Josef eilt die Straße hinunter. Er kommt zur Tür rein und ruft

Josef: Maria! Maria! Wo bist Du?

Maria: Hier Josef! Was ist los?!

Josef: *(strahlt vor Freude und nimmt Marias beide Hände in die Seinen)* Maria! Gott hat mit mir auch gesprochen, er hat es mir auch gesagt. Maria, es wird alles gut. Immanuel – Gott mit uns. Gott selbst kommt mit uns in Verbindung. Er kommt zu uns.

Szene 6: Bei Elisabeth zu Hause

Maria ist auf dem Weg zu Elisabeth. Als sie am Haus ankommt, ruft sie hinein.

Maria: Elisabeth!

Elisabeth: *kommt fröhlich zur Tür mit der Hand auf ihrem dicken Bauch.*

Womit habe ich das verdient? Die Mutter meines Herrn kommt zu mir! Als das Baby in meinem Bauch Deine Stimme hörte, hüpfte es vor Freude! Du kannst glücklich sein, Du hast Gott geglaubt. Er verbindet sich mit uns Menschen. Er wird sein Versprechen erfüllen.

Maria und Elisabeth gehen ins Haus

„Zwischenszene“ Zuhause:

Telefonierender wählt Nummer am Telefon und hört hin. Die Antwort: „Hallo!“ ist hörbar.

Person 1: Papa! Hallo! Hier ist Benji! Kommst Du? *(läuft fröhlich plaudernd weiter)*

Szene 7: Im Stall:

Maria und Josef sitzen auf dem Stroh mit Baby Jesus. Sie schauen ihn fröhlich an.

Josef: Unser Verbindung mit Gott. Immanuel – Gott mit uns.

Maria: Kaum zu glauben. Gott macht sich so klein und liegt in meinen Armen.

Szene 8: Auf den Feldern von Bethlehem am Feuer

Die Hirten sitzen an einem Feuer, die Schafe im Hintergrund. Abel sitzt etwas abseits und weggedreht von den anderen. Jona dreht sich demonstrativ von Abel weg.

Hirte Joel: Alles klar, Abel?

Hirte Abel: Ja.

Hirte Joel: *schaut Jona an.* Bei Dir?

Hirte Jona: Klaro!

Hirte Joel: Wer wacht als erstes heute?

Joel schaut die beiden an, aber sie schauen bewusst weg. Joel schaut von einem zum anderen und schmunzelt.

Hirte Joel: Ich habe schon verstanden ... Ich!

Auf einmal halten die Hirten ihre Hände vor ihre Gesichter und werden von einem hellen Licht angestrahlt. Es erscheinen Engel.

Engel: Habt keine Angst. Ich habe eine gute Nachricht für Euch. Jesus ist für Euch in Bethlehem geboren.

Lied: Ehre sei Gott in der Höhe von Treffpunkt Stall wird gespielt. Danach verschwinden die Engel. Die Hirten schauen verwundert um sich.

Hirte Joel: Kommt! Auf was wartet Ihr noch! Wir müssen nach Bethlehem!

Die Hirten eilen davon und laufen zur Krippe. An der Tür bleiben sie schüchtern stehen, dann gehen sie rein und knien nieder.

Lied: Strophe 2 vom umgedichteten Kling Glöckchen

Szene 9: Auf den Straßen von Bethlehem

Freudig laufen die Hirten durch die Straßen. Sie freuen sich und laufen miteinander.

Hirte Joel: Na ihr! so glücklich habe ich Euch lang nicht mehr gesehen!

Hirte Abel: Ich kann es immer noch nicht glauben!

Hirte Jona: Gott hat seine Boten zu uns geschickt!

Hirte Abel/Amos:

Wir haben seinen Retter gesehen!

Hirte Joel: Und ihr scheint Euch auch wieder zu vertragen!

Hirte Jona: Wenn Gott es vom Himmel aus schafft, eine Verbindung zu uns herzustellen, schafft Er es auch, uns untereinander zu verbinden!

Hirte Abel: Ja – das tut gut!

Szene 10: Zuhause

Kind 1 hält die Jesusfigur noch in der Hand und dreht sich zu Mama

Kind 1: Mama, wie kann es eigentlich sein, dass Gott uns eine Verbindung schenkt durch so ein kleines Baby?

Mama: Jesus blieb ja nicht das Baby. Er wuchs auf, er erzählte den Menschen von Gott und zeigte, wie Gott ist. Vor allem, starb er als unschuldiger Mann am Kreuz. Am Kreuz wird Jesus das Verbindungsstück zwischen uns und Gott.

Kind 1: Wenn Gott auf die Welt kam und uns mit Ihm verbindet, kann Er auch uns untereinander verbinden, oder?

Mama: Ja, das denke ich schon.

Kind 1: Vielleicht klappt es dann doch mit Tante Hilde und Onkel Theo!

Lied: Strophe 3 vom umgedichtetem Kling Glöckchen

Passende Lieder, die von den Kindern oder der Gemeinde gesungen werden könnten (bitte achtet auf die Rechte bei Aufführung von Liedern, Kopien von Noten oder Aufnahmen und Aufnahmen vom Gottesdienst)

Du, Kind, hast alles mitgeschleppt von Gerhard Schnitter

Gottes große Liebe von Daniel Kallauch

Runtergekommen, Abgestiegen von Daniel Kallauch

Frieden mit Gott von Daniel Kallauch

Geschenkideen zum Thema ‚Verbindung‘: Karabinerhaken; Verbindung mit Gott durch Gebet: Gebetswürfel, Gebetsbuch; Kreuz

Lied: Das ‚Kling Glöckchen klingelingeling‘ wird mit Glöckchen oder Schellen begleitet

Strophe 1: Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling
Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling
Menschen leben einsam
Gottes Sohn vergessen
Keinerlei Verbindung
Angst und Streit und Schmerzen
Kling Glöckchen Klingelingeling
Kling Glöckchen Kling
Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling

Strophe 2: Kling Glöckchen Klingelingeling
Kling Glöckchen Kling
Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling
Wie die Engel sagten
Gottes Sohn geboren
Gott schenkt uns Verbindung
Liebe füllt die Herzen
Kling Glöckchen Klingelingeling
Kling Glöckchen Kling
Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling

Strophe 3: Kling Glöckchen Klingelingeling
Kling Glöckchen Kling
Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling
Jesus kommt uns nahe
Schenkt uns auch sein Leben
Gottes Sohn verbindet
Uns mit unsern Feinden
Kling Glöckchen Klingelingeling
Kling Glöckchen Kling
Kling Glöckchen klingelingeling
Kling Glöckchen kling

ⁱ Jesaja 9, 5-6; Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen